

Proclamation.

Die zu ernstest Gefahren führende Aufregung der Gemüther und die Wünsche aller bei Aufrechthaltung der Ruhe und Geseßlichkeit beteiligten Bewohner Meiner getreuen Haupt- und Residenzstadt fordern Mich auf, einige eindringende Worte an Meine geliebten Wiener zu richten:

Nach der Verwirklichung der in den Tagen des März geäußerten Wünsche, nach der Erfüllung aller Hoffnungen, welche damals gehegt wurden, durfte man ein besonnenes Fortschreiten auf der betretenen constitutionellen Bahn erwarten.

Ganz Europa hat die Blicke auf Oesterreich, auf Wien gerichtet, und nur mit bitterer Enttäuschung würde es einen Mißbrauch der errungenen Freiheit von einer Bevölkerung geübt sehen, die immer das Vorbild der Biederkeit und der wahren Bürgertugend war.

Eigenmächtige Schritte, Selbsthilfe und Anmaßung von Amtshandlungen, welche nur den constitutionellen Behörden angehören, können den Zustand nur verschlimmern, die Verwickelungen nur vermehren, und die Unmöglichkeit herbeiführen, den von Drangsalen heimgesuchten Mitbürgern, deren Los zu erleichtern vor Allem unser gemeinschaftliches Bestreben sein muß, dauernd zu helfen.

Jedem Bewohner der Haupt- und Residenzstadt sind die Wege bekannt, welche die aufrechtstehenden Geseze vorzeichnen, um Beschwerden zur Abhülfe zu bringen, sie mögen gegen Behörden oder einzelne Individuen gerichtet sein.

Zusammenrottungen und Gewaltthätigkeit an Personen oder Eigenthum können und dürfen nicht geduldet werden, und müssen in einem constitutionellen Staate durch Zusammenwirken aller zur Erhaltung der Ordnung und Sicherheit berufenen Organe abgewehrt werden. Das Haus des Bürgers und sein Familienleben wird von allen gesitteten Völkern als ein Heiligthum bewahrt und beschützt.

Ich wende Mich daher mit Vertrauen an den redlichen, selbst unter den schwersten Prüfungen bewährten Sinn der Bewohner Meiner Residenz, vor Allem aber an die Nationalgarde und die mit ihr verbundene akademische Legion und das Bürger-Corps, zu deren schönen Berufe dieser Schutz gehört und in deren Mitte Ich Mich stets sicher fühle, und Ich erwarte von ihrem Zusammenwirken, daß Ruhe und Ordnung nicht ferner gestört werden, und der ruhige Bürger gegen Angriffe und Beleidigungen willigen Schutz finden werde.

Um den traurigen Folgen von Ueberschreitungen des Gesezes vorzubeugen, wird die in ihrer überwiegenden Mehrzahl trefflich gesinnte Bevölkerung diesen Stützen der öffentlichen Sicherheit in ihren Bemühungen kräftig beistehen, insbesondere aber werden die Gewerbsleute, Fabrikanten und alle Dienstgeber bemüht seyn, ihre Arbeitsleute und Untergebenen von solchen Ausläufen zurückzuhalten, und nachdrücklichst vor den üblen Folgen, welche für sie aus diesen fortgesetzten Störungen des öffentlichen Vertrauens hervorgehen müssen, warnen.

Es müßte Mich und es müßte jeden redlich Gesinnten mit tiefem Kummer erfüllen, unter dem Schutze von Freiheiten, Leben, Sicherheit und Ehre ruhiger Bürger bedrohet zu sehen.

Wien am 4. Mai 1848.

Ferdinand.

Der Minister des Inneren

Pillersdorff.